

Neuer Skulpturenpark in Planung

Initiative „529“ will an erfolgreiche Gartenschau-Ausstellung anknüpfen

hg. BINGEN Für die Stiftung „Skulpturen bei 529“ zieht Stif­tungsgründer Kuno Pieroth eine überaus positive Bilanz der ersten Ausstellung im Rahmen der Landesgartenschau 2008. Die Ausstellung wird als Triennale weiterleben, die Planungen für den nächsten Skulpturenpark bei Rheinkilometer 529 bei Bingen haben bereits begonnen. „Wir wollen bewusst diese Wellenbewegung“, betont Pieroth das wiederkehrende Element der Ausstellungen.

Deshalb hat sich der Stifter einerseits zwar auch gefreut, dass einige der Kunstwerke aus dem Premierejahr 2008 der Stadt dauerhaft durch private Spenden und als temporäre Leihgaben für die kommenden Jahre erhalten bleiben, andererseits sieht er eine solche „Bewahrung“ der Kunst im Stadtbild auch kritisch: „Wir dürfen uns zukünftige Ausstellungen ja nicht im wahrsten Sinne des Wortes verbauen“, mahnt Kuno Pieroth.

Den Erfolg der ersten Ausstellung macht Pieroth in erster Linie am menschlichen Faktor fest: „Es war sehr viel Arbeit, wir haben allen Beteiligten viel abverlangt, aber durch die Begeisterung, mit der alle bei der

Sache waren, haben wir doch alles hingekriegt“, erinnert sich der Stif­tungsgründer, der rückblickend offen einräumt, „dass wir am Anfang alle blutige Laien waren“.

Die Kontakte und Verbindungen zu den Künstlern, die aufgebaut wurden, zählt Pieroth ebenso zu den Erfolgsfaktoren, wie die Unterstützung seitens der Stadt, die Hilfe von kompetenten Partnern im Umfeld wie etwa der Spedition Jansen, dem Messebauunternehmen mac oder der Werbeagentur Jacoby & Partner. Spenden und Zuschüsse hätten ebenso zum Gelingen beigetragen, wie die fachkundige Begleitung durch einen Kunsthistorikerkreis um Britta von Campenhausen und die positive Resonanz in der Binger Presse, die in der viel beachteten Serie über die Skulpturen in der Allgemeinen Zeitung gipfelte.

Zwei weitere positive Faktoren konnten sich weder das Ehepaar Pieroth noch die künstlerischen Leiterinnen und Ideengeberinnen Gisela Klippel und Susan Geel besser wünschen: Den enormen Zuspruch seitens der Binger Bevölkerung und die Naturkulisse des Tors zum Mittelrheintal, die den Kunstwerken eine einzigartige Plattform lieferten.

Deshalb sieht es Kuno Pieroth auch als absolut entscheidend für den Erfolg künftiger Skulpturenschauen an, was die Stadt an Entscheidungen für die Zukunft des ehemaligen LGS-Geländes trifft. Die Ruhe des Parks müsse als Rahmen für die Kunst erhalten bleiben, warnt Pieroth eindringlich vor einem „Event-Marktplatz“.

Künstlerisch will sich 529 auf jeden Falle weiterentwickeln. Die gleichen Künstler oder ganz ähnliche Kunstwerke wie 2008, „das wäre mir zu wenig“, sagt Pieroth. Das Niveau von



Das Rheinufer ist ein guter Platz für Kunst – das zeigte nicht nur die „Große Frau“ von Walter Schembs. Die Gartenschau-Ausstellung werten die Initiatoren als vollen Erfolg. Archivfoto: Perlbach

2008 müsse weiter entwickelt werden, die Landschaft müsse im Vordergrund stehen. Pieroth: „Wir wollen mit der Kunst aber, wenn möglich, auch Kontroversen schaffen, natürlich, ohne die Bodenhaftung zu verlieren.“

Aufgabe von 529 sei es nun, das Interesse an Kunst wach zu halten und die richtigen Zeichen zu setzen. 529 müsse als Marke, als Logo und als Büro seine Fortsetzung finden. Der Stiftungsvorstand denkt der-

zeit auch intensiv über ein „Halbzeitsymposium“ nach.

Pieroth räumt ein, dass in Zukunft nicht mehr alles ehrenamtlich geleistet werden kann. „Wir wollen und werden 2011 nicht wieder bei Null anfangen, daran arbeiten wir.“ Vom Premieren-Erfolg ist der Stifter aber nach wie vor restlos begeistert und fast ein bisschen verblüfft. Kuno Pieroth: „Ich würde auch über Enttäuschungen offen reden, aber ganz ehrlich, es gab keine.“

Katalog

■ Der reich bebilderte Katalog zur Skulpturen-Ausstellung 529 Bingen am Rhein 2008 ist in Bingen im Kundencenter der AZ, dem 529-Büro in der Vorstadt 36 (freitags 16 bis 18 Uhr, samstags 10 bis 12 Uhr) und bei der Buchhandlung Schweikhard, Schmittstraße 33, zum Preis von 19,90 Euro erhältlich.

■ Alle Folgen der AZ-Skulpturen-Serie im Internet unter www.az-bingen.de/region/serie/skulpturen529/